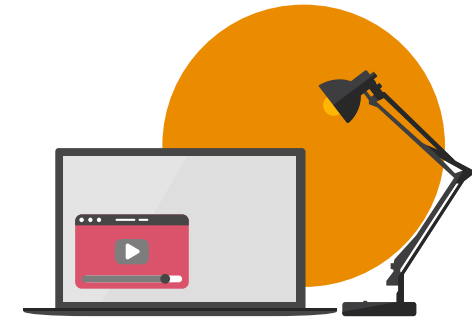


Deutscher Startup Monitor 2023

Regionalauskopplung
Nordrhein-Westfalen



Kernergebnisse: Regionalauskopplung Nordrhein-Westfalen



Herausgeber:



Akademischer Partner:



- 1** 74 % der Startups in NRW bewerten das Ökosystem positiv – deutlich mehr als im Bundesschnitt (58 %). Vor allem gründungsstarke und hochschulnahe Standorte wie Aachen (88 %) und Münster (83 %) prägen dieses Bild.
- 2** NRW sticht beim Thema Hochschulunterstützung (74 %) und im Bereich staatliche Fördermittel (54 %) klar positiv hervor – hier wird großes Potenzial für die nächsten Entwicklungsschritte des Startup-Ökosystems sichtbar.
- 3** Herausforderungen zeigen sich mit Blick auf das Thema Wachstum: die Mitarbeitendenzahlen liegen deutlich unter dem Bundesschnitt und beim Thema Wagniskapital – vor allem bei Business Angels – ist Nachholbedarf erkennbar.
- 4** In NRW liegt der Gründerinnenanteil mit 16 % noch unter dem geringen bundesweiten Wert von 21 %. Auch unter Mitarbeitenden und Führungskräften sind Frauen noch unterrepräsentiert.

Grundlage ist der 11. Deutsche Startup Monitor

DSM 2023

1.825

4.559

31.925

Startups

Gründer:innen

Mitarbeiter:innen

NRW 2023

342

902

2023

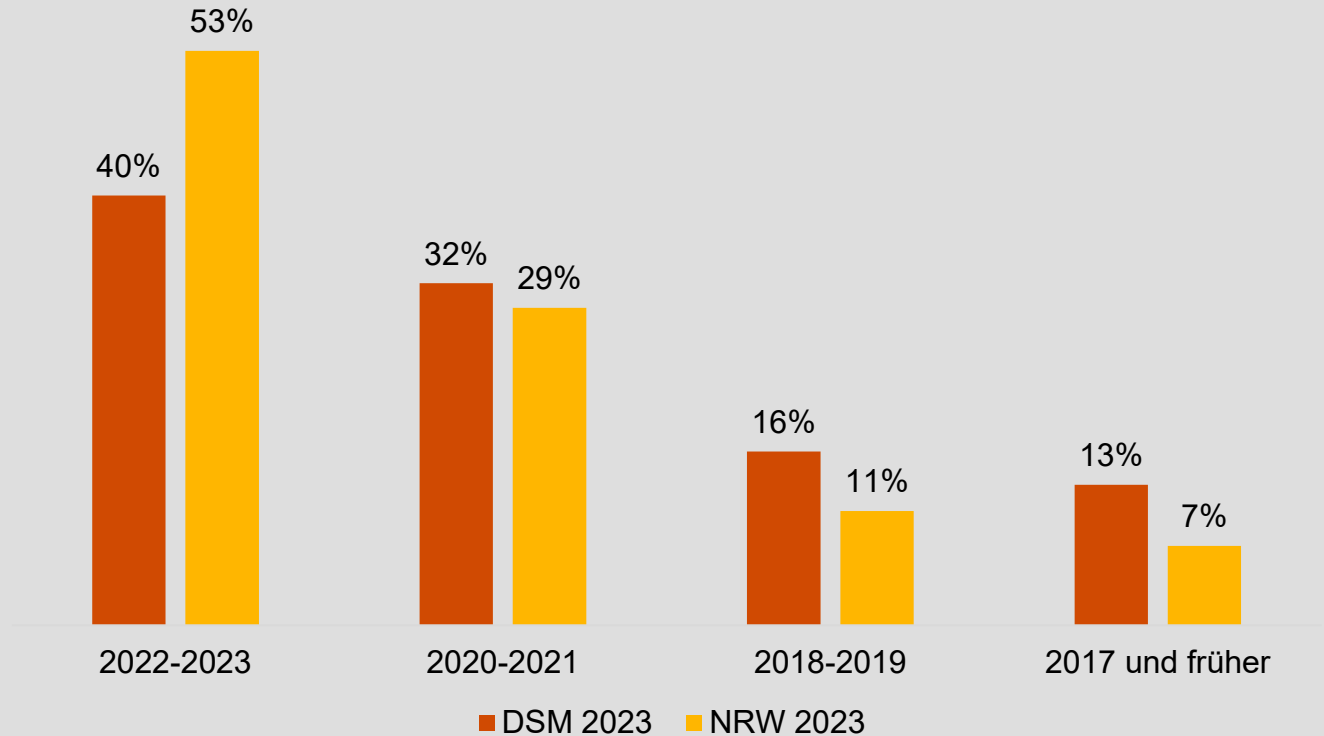
Startup-Definition

- Startups sind jünger als zehn Jahre
- haben ein geplantes Mitarbeiter:innen-/ Umsatzwachstum und/oder
- sind (hoch) innovativ in ihren Produkten/ Dienstleistungen, Geschäftsmodellen und/oder Technologien.

Aktuell besonders starke Gründungsdynamik sichtbar

- Der höhere Anteil junger Startups in NRW deutet auf eine ausgeprägte aktuelle Gründungsdynamik hin.
- Hier schließt sich für das Ökosystem die Aufgabe an, bestmögliche Bedingungen zur Weiterentwicklung zu schaffen.
- Neben den Rheinmetropolen Köln und Düsseldorf stechen auch Hochschulstandorte wie Aachen oder Münster heraus.

Verteilung nach Gründungsjahren



*zum Gründungsjahr 2023 werden auch Startups hinzugezählt, die noch keine Gewerbeanmeldung haben.

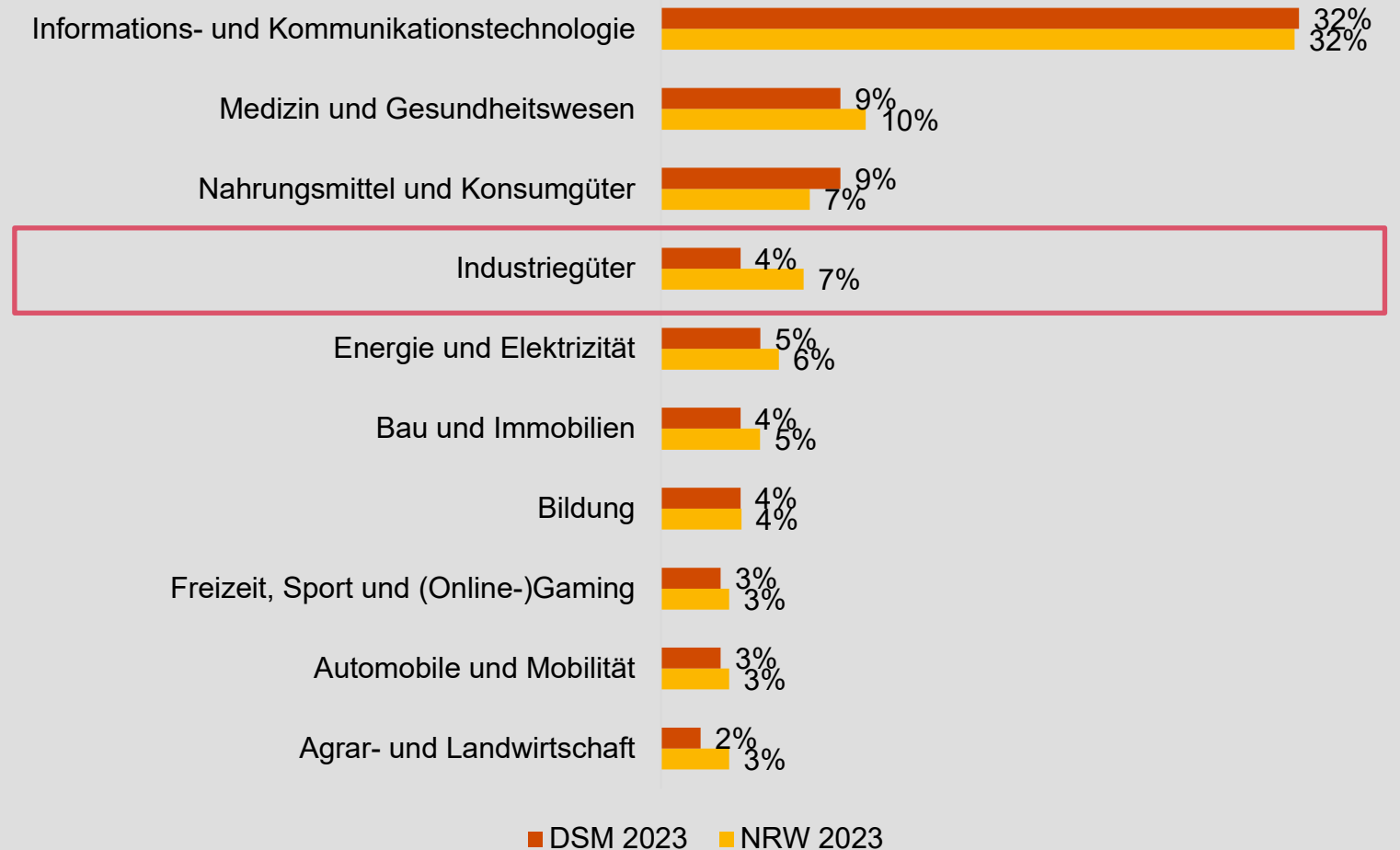
Grafische Abweichungen bei gleichen dargestellten Werten gehen auf Abweichungen der Nachkommastellen zurück.



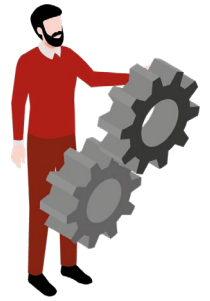
NRW verfügt über eine breite Startup-Landschaft

- Die Startups in NRW decken ein breites Branchenspektrum ab und sind damit wichtige Innovatoren in allen Wirtschaftsbereichen.
- In der Verteilung zeigt sich ein für das Ökosystem typisches Bild und wie auch bundesweit ist jedes Dritte Startup im IKT-Bereich aktiv.
- Eine Besonderheit ist der höhere Anteil bei Industriegütern, der auf die Rolle der Zusammenarbeit mit der etablierten Wirtschaft hindeutet.

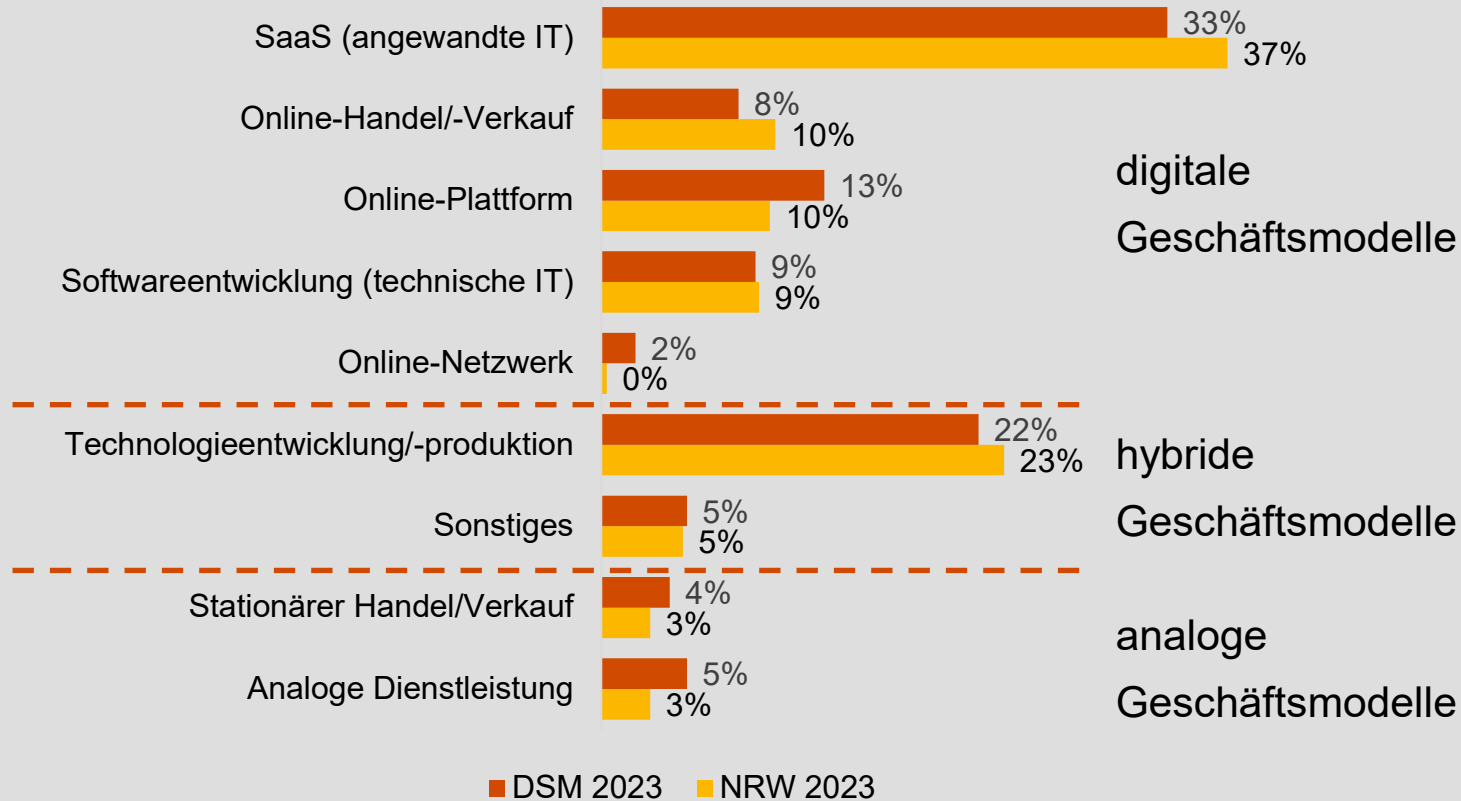
Top-10 Branchen



SaaS und Technologieentwicklung sind die wichtigsten Geschäftsmodelle



Geschäftsmodelle

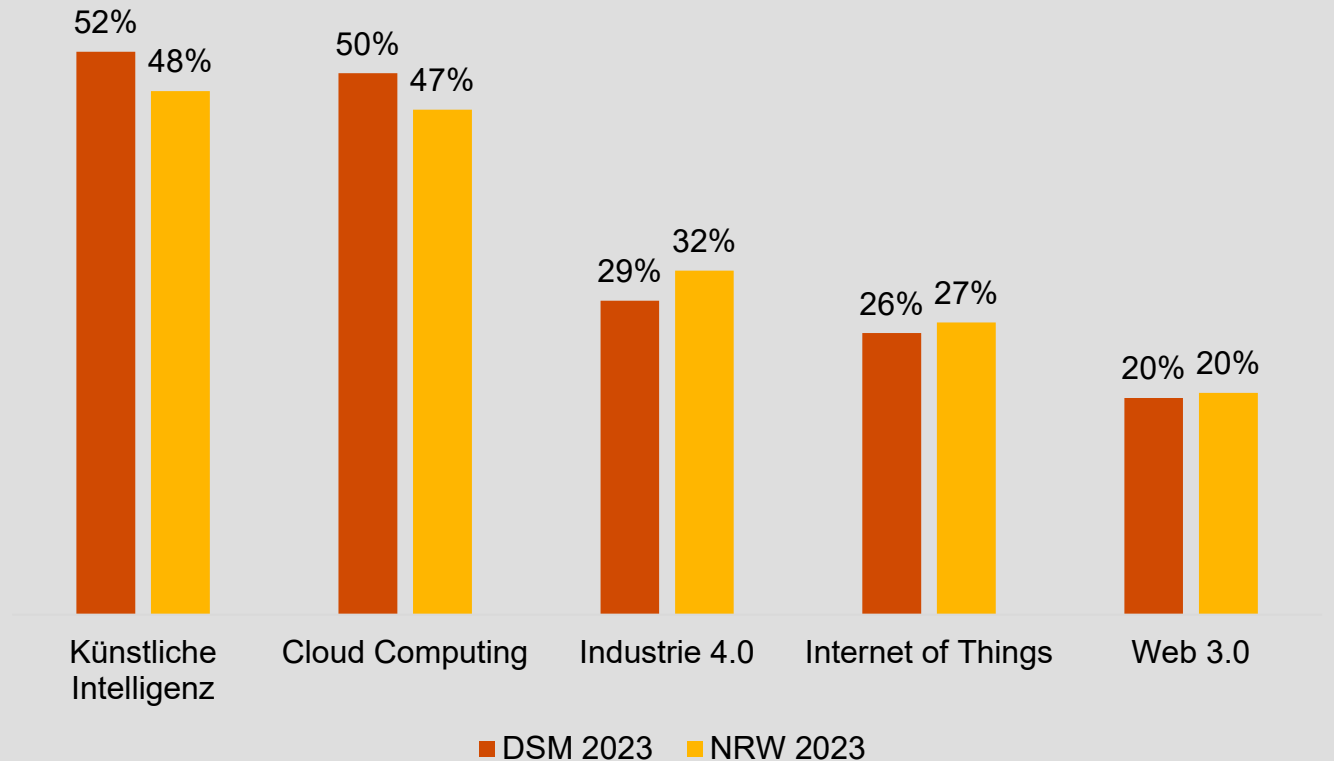


- Wie auch bundesweit (65 %) setzt die große Mehrheit der Startups in NRW auf digitale Geschäftsmodelle (66 %).
- In den Bereichen Software-as-a-Service und bei der Technologieentwicklung werden Schwerpunkte sichtbar.
- Online-Plattformen und Online-Netzwerke sind im Vergleich zum Bundesschnitt dagegen weniger stark vertreten.

Startups bringen Zukunftstechnologie in die Praxis

- Für fast die Hälfte der Startups in NRW sind KI-Anwendungen bereits wichtiger Teil ihres Geschäftsmodells.
- Auch GenAI ist angekommen: Für 52 % der Gründer*innen sind Anwendungen wie ChatGPT im Arbeitsalltag wichtig.
- Zudem setzen 83 % der NRW-Startups GenAI schon heute im Unternehmen ein – der Fokus liegt hier auf Marketing und Sales.

(Sehr) großer Einfluss relevanter Technologien



Startup-Ökosystem in NRW wird besonders positiv bewertet –hochschulnahe Standorte stechen dabei heraus

74%

... der Startups in NRW bewerten ihr Ökosystem mit (sehr) gut – mehr als im Bundesschnitt (58 %).

Damit bleibt der Wert in NRW gegenüber dem Vorjahr stabil (2022: 73 %) – anders als im Bundesschnitt (2022: 68 %).

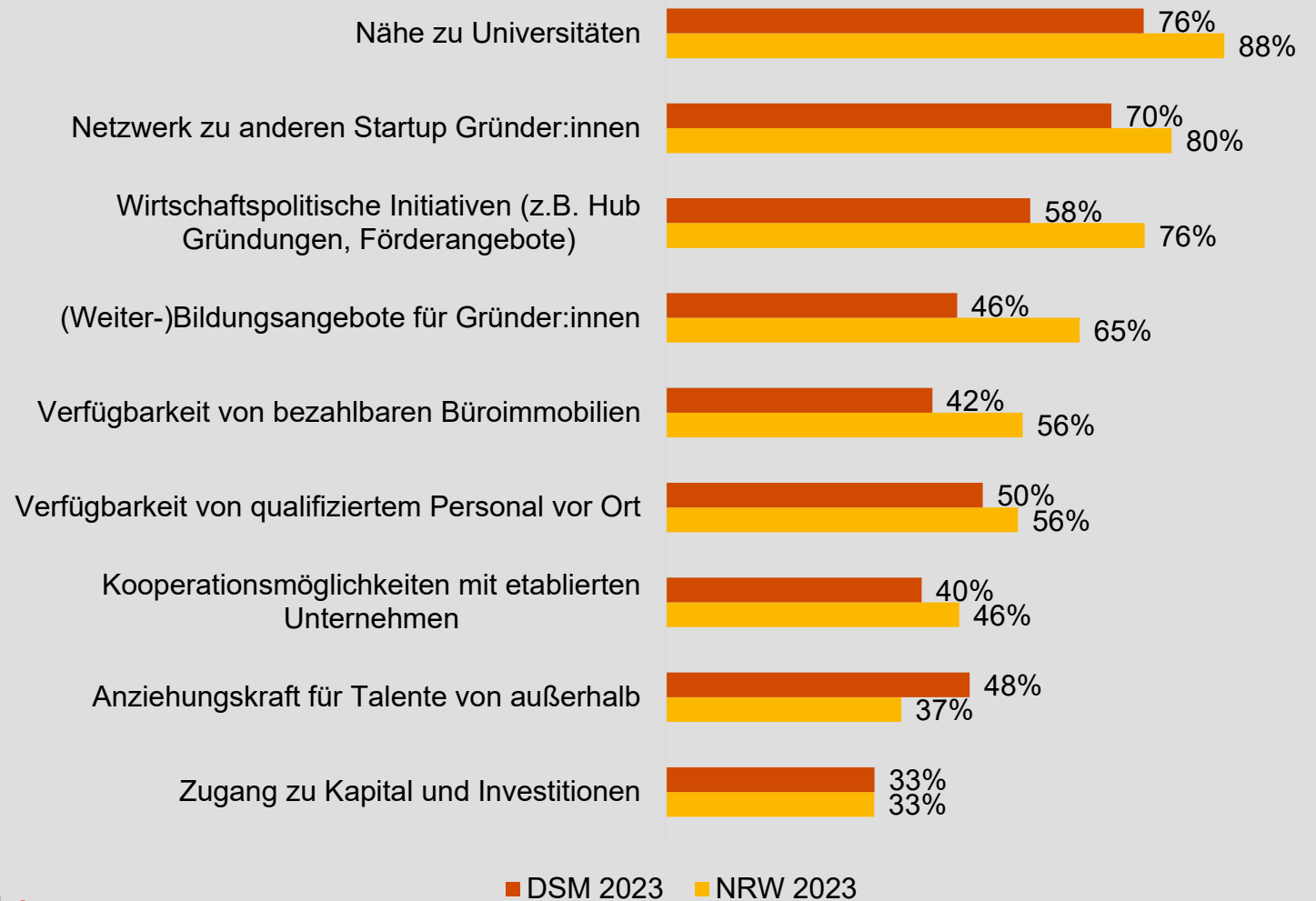
Gerade gründungsstarke und hochschulnahe Standorte wie Aachen (88 %) oder Münster (83 %) liegen hier klar vorn.

Positive Stimmung zeigt sich in vielen Bereichen

- Auch im Detail ist erkennbar, dass das Ökosystem in NRW von den Gründer:innen in vielen Bereichen positiv bewertet wird.
- Neben der Nähe zu Hochschulen an Standorten wie Aachen und Münster fällt vor allem der hohe Wert bei wirtschaftspolitischen Initiativen auf.
- Herausforderungen zeigen sich dagegen mit Blick auf die Anziehungskraft für Talente von außerhalb und beim Kapitalzugang.



Positive Bewertung des Ökosystems



Dichte des Gründer:innen-Netzwerks liegt aktuell noch klar hinter dem Bundesdurchschnitt

4,7

... Personen im Freundeskreis der Startup-Gründer:innen in NRW sind ebenfalls Gründer:innen.

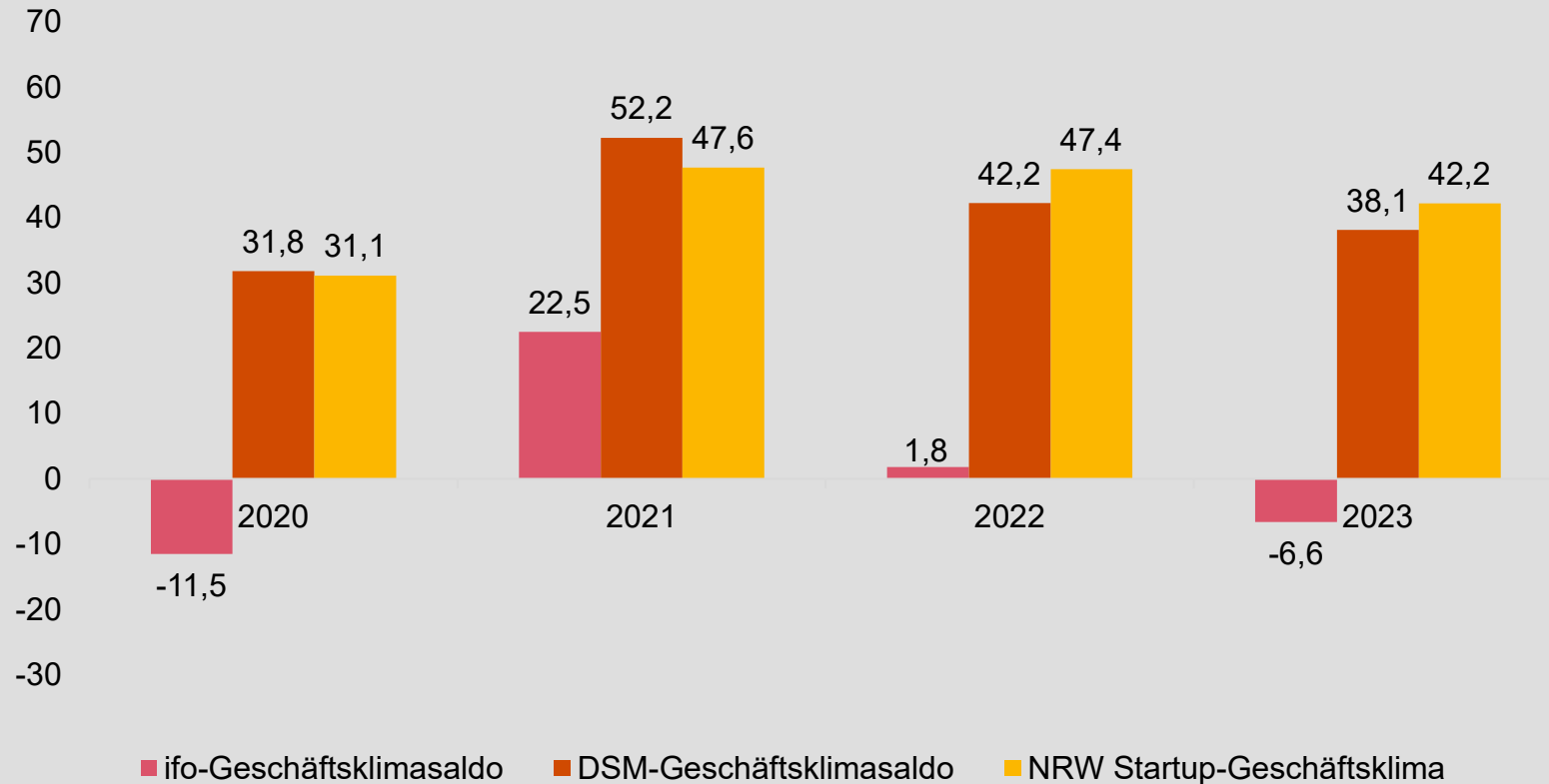
Damit liegt NRW bei diesem Indikator aktuell deutlich hinter dem bundesweiten Durchschnitt von 7,3.

Standorte wie Köln (4,7), Düsseldorf (5,8) und Aachen (3,7) liegen hier noch klar hinter Berlin (12,2).



Geschäftsklima sinkt auch in NRW, bleibt aber über Bundesschnitt

Geschäftsklima-Saldo

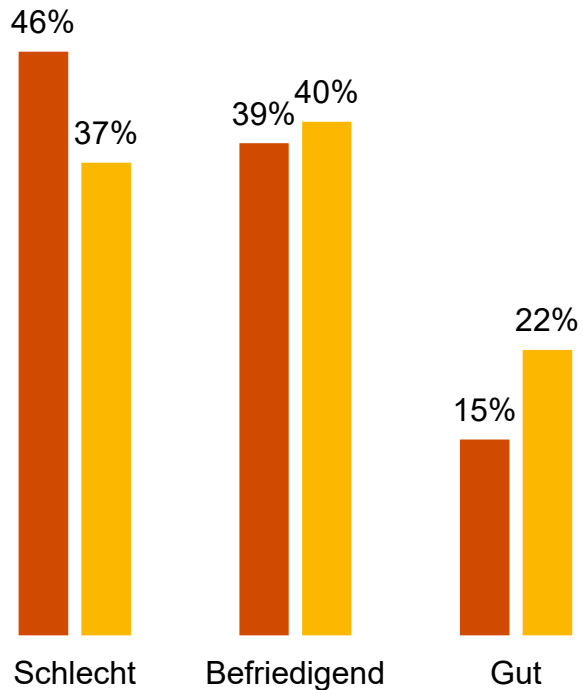


- Wie auch bundesweit trübt sich das Startup-Geschäftsklima in NRW gegenüber dem Vorjahr ein – liegt aber noch über dem Gesamtschnitt.
- An Standorten wie Aachen (47,1) und Münster (45,5) ist das Geschäftsklima deutlich positiver als etwa im Ruhrgebiet (29,7).
- Angesichts der angespannten Lage tun sich insgesamt 66 % der NRW-Startups schwer, die zukünftige Entwicklung einzuschätzen.

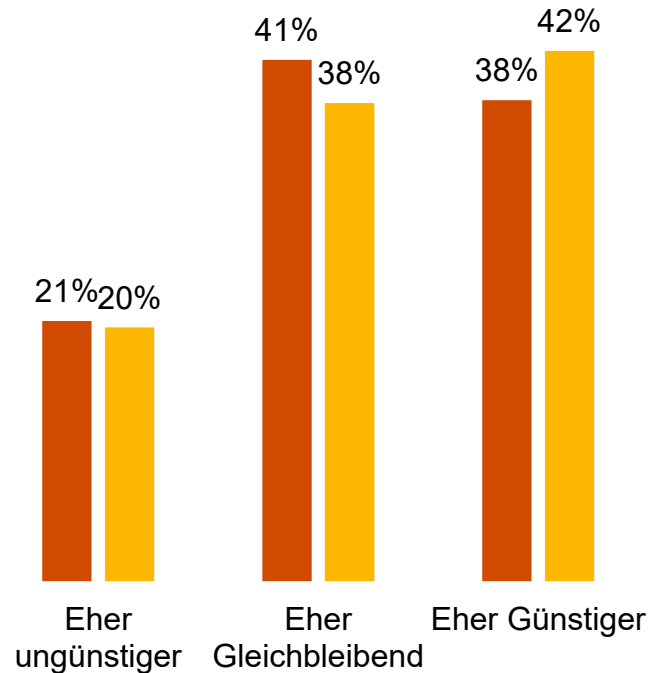


Auch die Investmentlage wird etwas positiver eingeschätzt

Investmentlage



Investmenterwartung

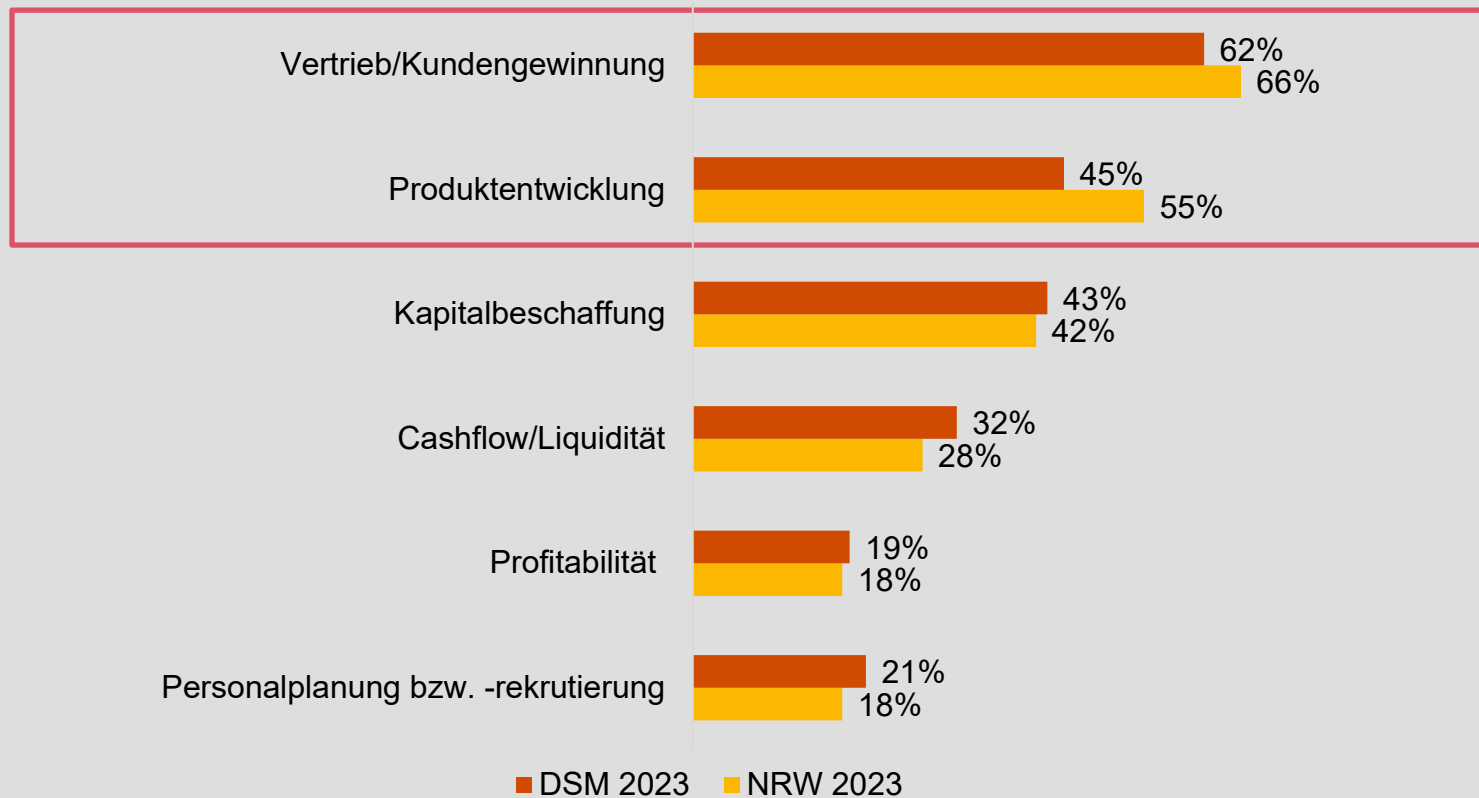


■ DSM 2023 ■ NRW 2023

- 37 % der Startups in NRW bewerten die aktuelle Investmentlage mit Blick auf Wagniskapital negativ – weniger als im Bundesschnitt.
- Außerdem gehen mit 42 % mehr Startups als bundesweit von einer positiven Entwicklung in den kommenden Monaten aus.
- Ähnlich wie beim Geschäftsklima zeigt sich also in NRW auch mit Blick auf Investments eine etwas positivere Stimmung.

Kundengewinnung und Produktentwicklung stärker im Fokus

Top-6-Herausforderungen

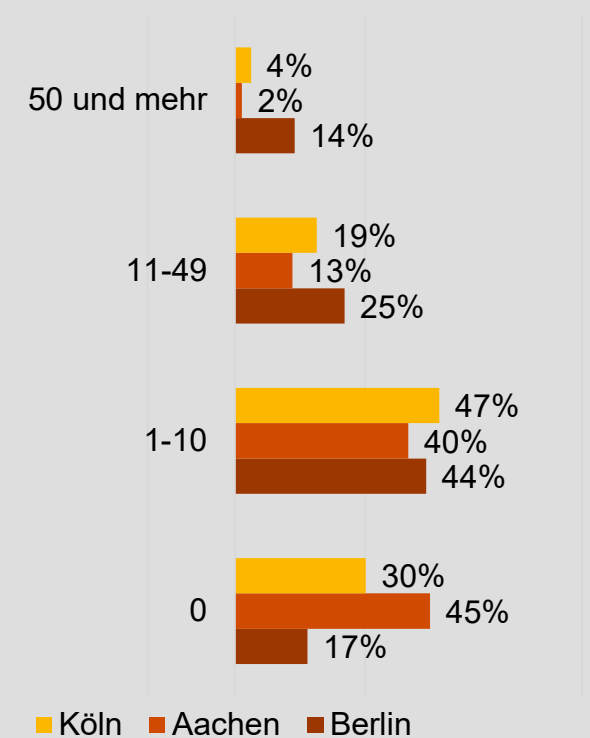
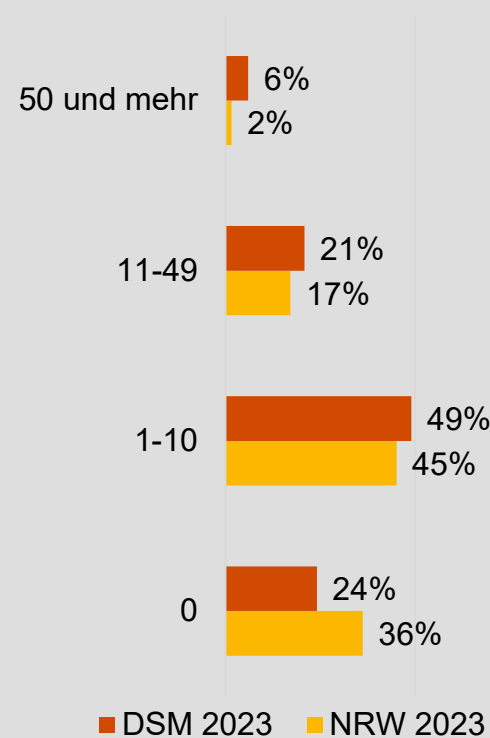


- Die Kundengewinnung ist die zentrale Herausforderung für Startups – in NRW zeigt sich das sogar noch deutlicher.
- Verbunden mit dem höheren Anteil jüngerer und damit frühphasiger Startups steht auch die Produktentwicklung stärker im Fokus.
- Der Fachkräftemangel hat sich in NRW, wie auch bundesweit, gegenüber dem Vorjahr (27 %) entschärft.

NRW hat beim Wachstum noch Aufholbedarf

- Die große Mehrheit der NRW-Startups hat bisher noch ein relativ kleines Team, aber 90 % planen mit Neueinstellungen.
- Der Vergleich mit Berlin zeigt: Beim Thema Wachstum haben selbst die stärkeren Standorte in NRW noch Aufholbedarf.
- Hier gilt es für das Bundesland, die aktuell starke Gründungsdynamik, gerade auch aus den Hochschulen, zu nutzen.

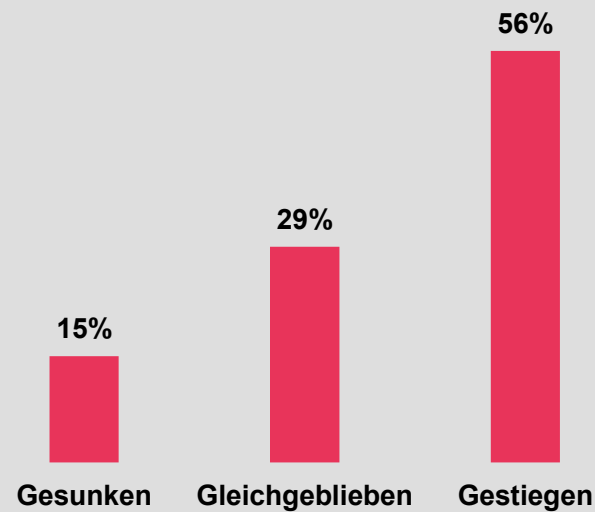
Mitarbeitende



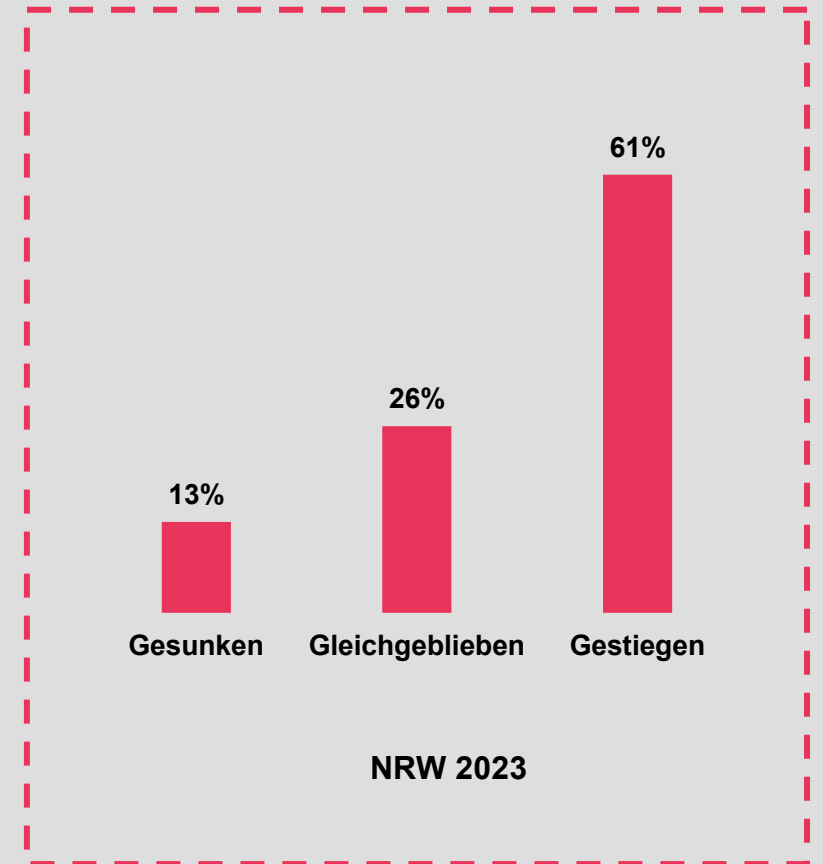
Startups beweisen sich als wichtige Arbeitgeber im Bundesland

- Trotz der angespannten Lage haben 61 % der Startups in NRW neue Stellen geschaffen.
- Auch im Vergleich zum Bundeschnitt ist die Entwicklung der Mitarbeitendenzahl in NRW positiv.
- Damit zeigen die Startups in der Region, dass sie auch in einer schwierigeren Lage bestehen.

Entwicklung der Mitarbeitendenzahl in den letzten 12 Monaten



DSM 2023

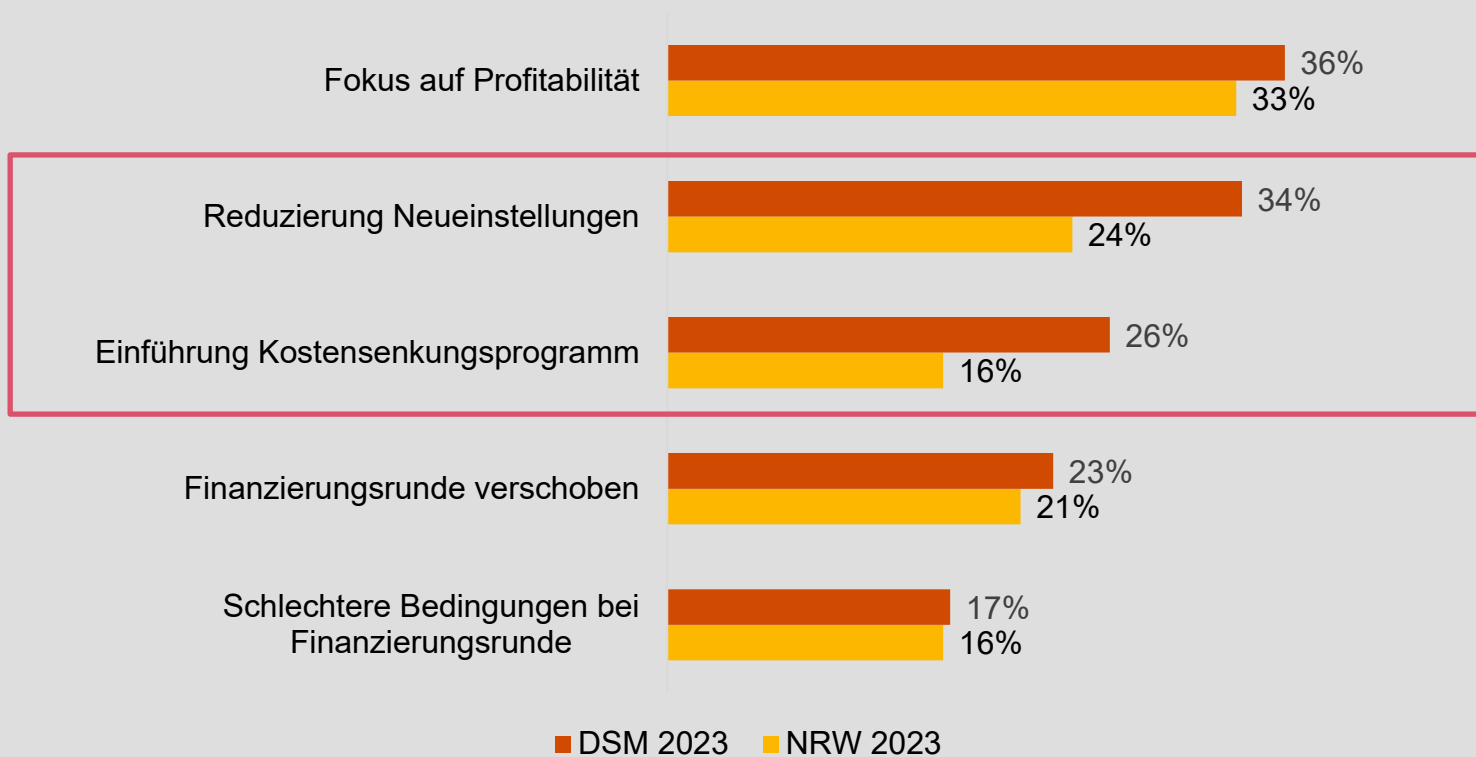


NRW 2023



Startups in NRW müssen seltener Planungen anpassen

Reaktion auf die veränderte Situation



- Auch in NRW ist die Lage angespannt: Kund:innen sind zurückhaltender (43 %) und Umsätze wachsen langsamer (52 %).
- In NRW mussten weniger Startups Neueinstellungen oder Kosten reduzieren – erneut ein Effekt des insgesamt jüngeren Ökosystems.
- Doch auch in NRW mussten 32 % ihre Finanzierungspläne anpassen, was zukünftige Wachstums- und Entwicklungschancen einschränkt.¹

1) Mehrfachauswahl war möglich. Eine Anpassung der Finanzierungspläne bedeutet eine verschobene Finanzierungsrunde, schlechtere Bedingungen bei einer Runde oder beides.

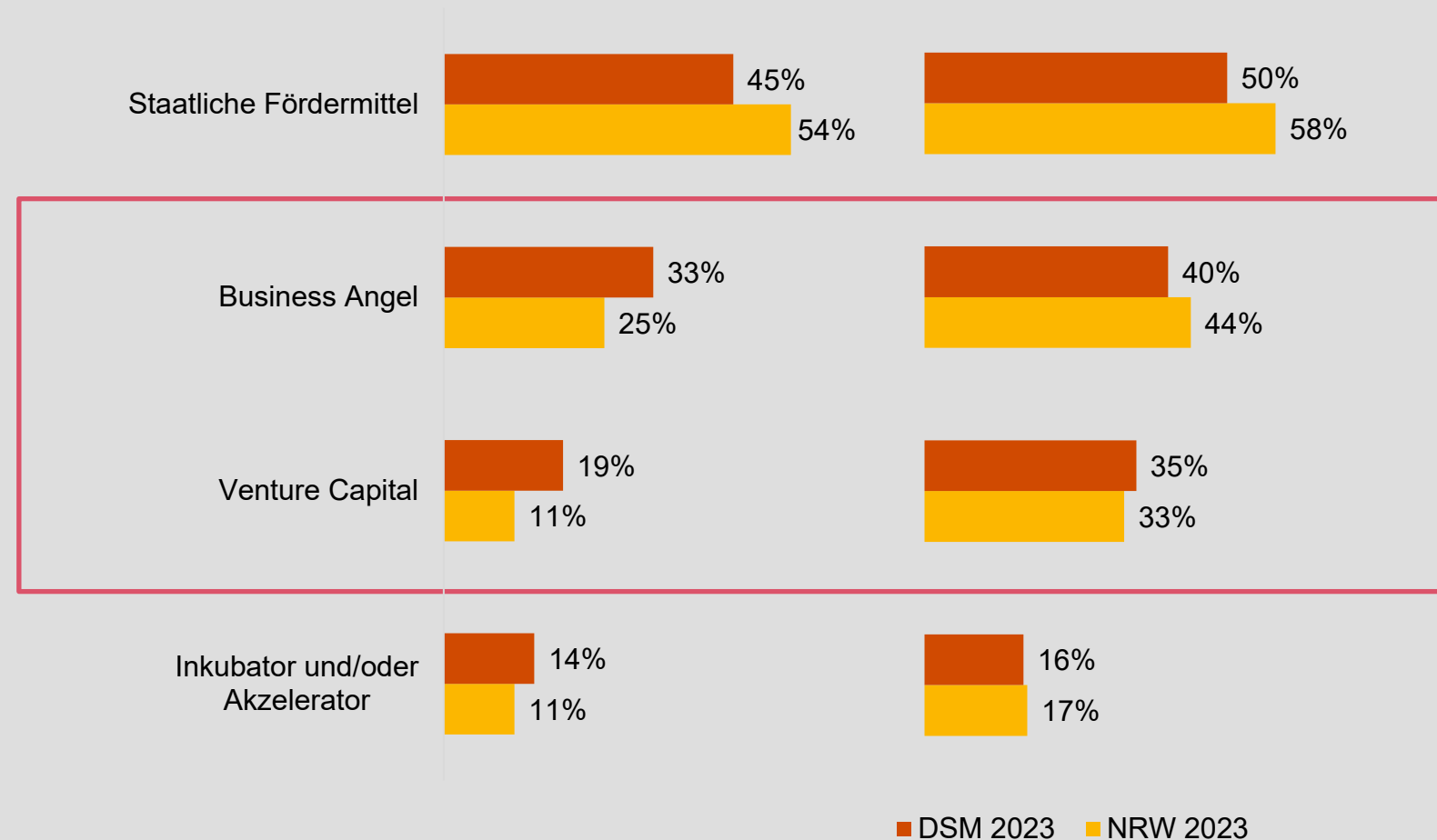
In der Region braucht es mehr Wagniskapital

- Im Bereich der staatlichen Fördermittel, die insbesondere die Frühphase adressieren, sticht NRW positiv heraus.
- Bei der Finanzierung durch Business Angels und Venture Capital zeigt sich im Bundesland allerdings klar Nachholbedarf.
- Hervorzuheben ist dabei die große Lücke bei Business Angel Investments, die es für erste Wachstumsimpulse zu schließen gilt.

Zentrale Finanzierungsarten

erhaltene Finanzierung

bevorzugte Finanzierung



NRW liegt beim Gründerinnenanteil noch hinter dem Bundesschnitt

Der Gründerinnenanteil liegt in NRW (2023) bei

16%

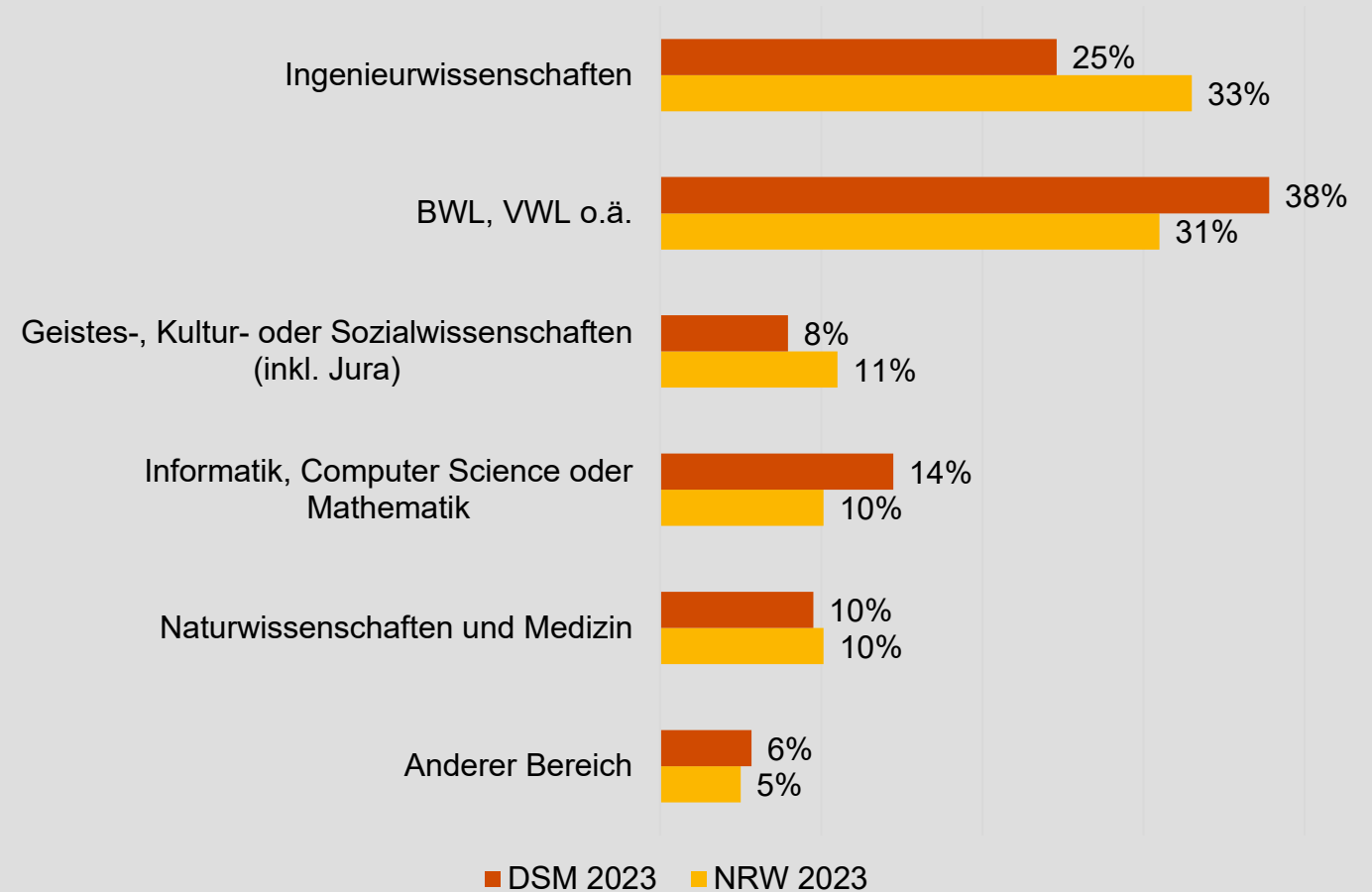
- Damit liegt die Region unter dem ohnehin bereits sehr niedrigen Bundesschnitt von 21 %. Hier sind noch enorme Potenziale zu heben.
- Auch unter Mitarbeitenden (35 %) und Führungskräften (19 %) sind Frauen unterrepräsentiert – mit mehr Gründerinnen im Team steigt aber die Diversität.



Ingenieurwissenschaften sind stark vertreten

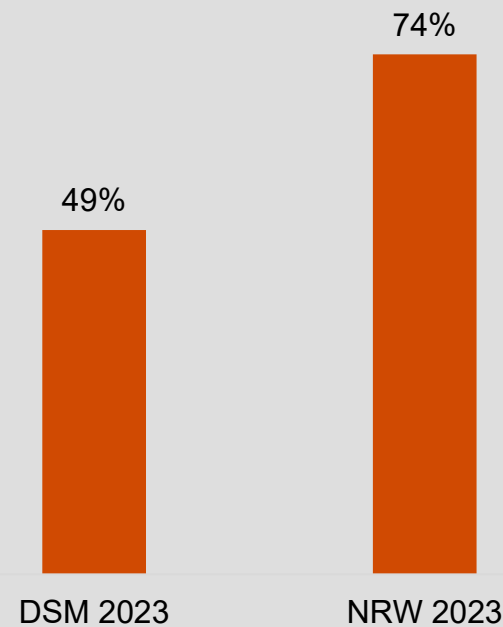
- Mehr als die Hälfte (62 %) der Gründer:innen in NRW hat ihren Abschluss an einer Hochschule im Bundesland gemacht.
- Während bundesweit die Wirtschaftsabschlüsse klar dominieren, sind in NRW die Ingenieur:innen vorne.
- Das ist auch auf starke Hochschulstandorte wie Aachen zurückzuführen, die das Ökosystem prägen.

Studienabschlüsse der Gründer:innen



Beim Transfer aus Hochschulen und der Forschung ist NRW besonders stark

Anteil Startups mit Hochschulunterstützung



Meistgenannte Hochschulpartner der Region

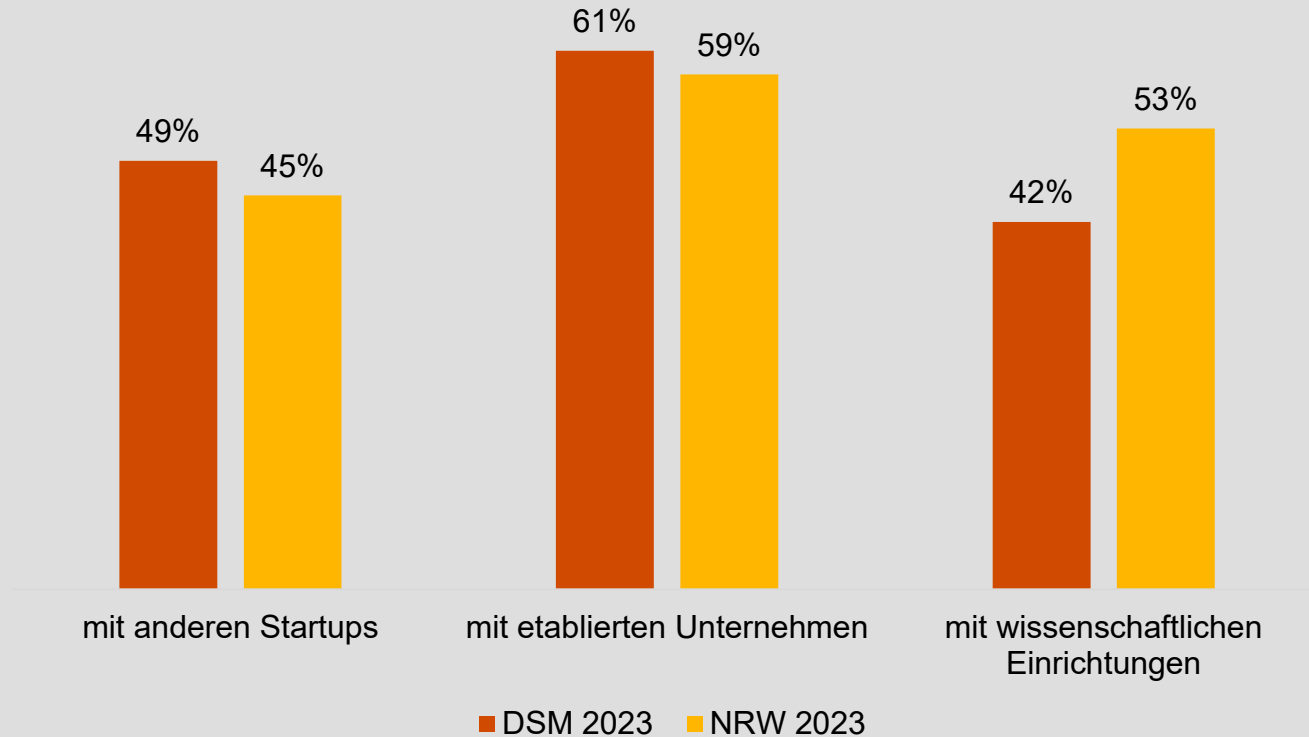
- RWTH Aachen
- Universität zu Köln
- WWU Münster
- Universität Paderborn
- Ruhr-Universität Bochum



- Gemessen am Bundesschnitt ist die Hochschulunterstützung in NRW deutlich stärker – der Ausbau der Förderlandschaft zahlt sich hier aus.
- Das gilt nicht nur für die Hotspots – auch im Ruhrgebiet und in Ostwestfalen-Lippe finden sich gründungsstarke Hochschulen.
- Hier liegt der Anteil an Startups mit Hochschulunterstützung nochmal deutlich höher – und unterstreicht damit die Relevanz des Transfers.

Entwicklungspotenzial bei Kooperation mit der etablierten Wirtschaft

Anteil Startups mit Kooperationen



- Der Anteil an Startups mit Kooperationen geht gegenüber den Vorjahren bundesweit, wie auch in NRW, leicht zurück.
- Gerade mit Blick auf die starke etablierte Wirtschaft in NRW kann die Zusammenarbeit mit der etablierten Wirtschaft ausgebaut werden.



Neun von zehn Startup-Gründer:innen würden wieder ein Unternehmen aufbauen – NRW als Standort attraktiv

90%

... der Gründer:innen in NRW würden nach dem jetzigen Startup wieder ein Unternehmen aufbauen.

72 % würden wieder am gleichen Standort gründen – etwas mehr als im bundesweiten Schnitt (67%).

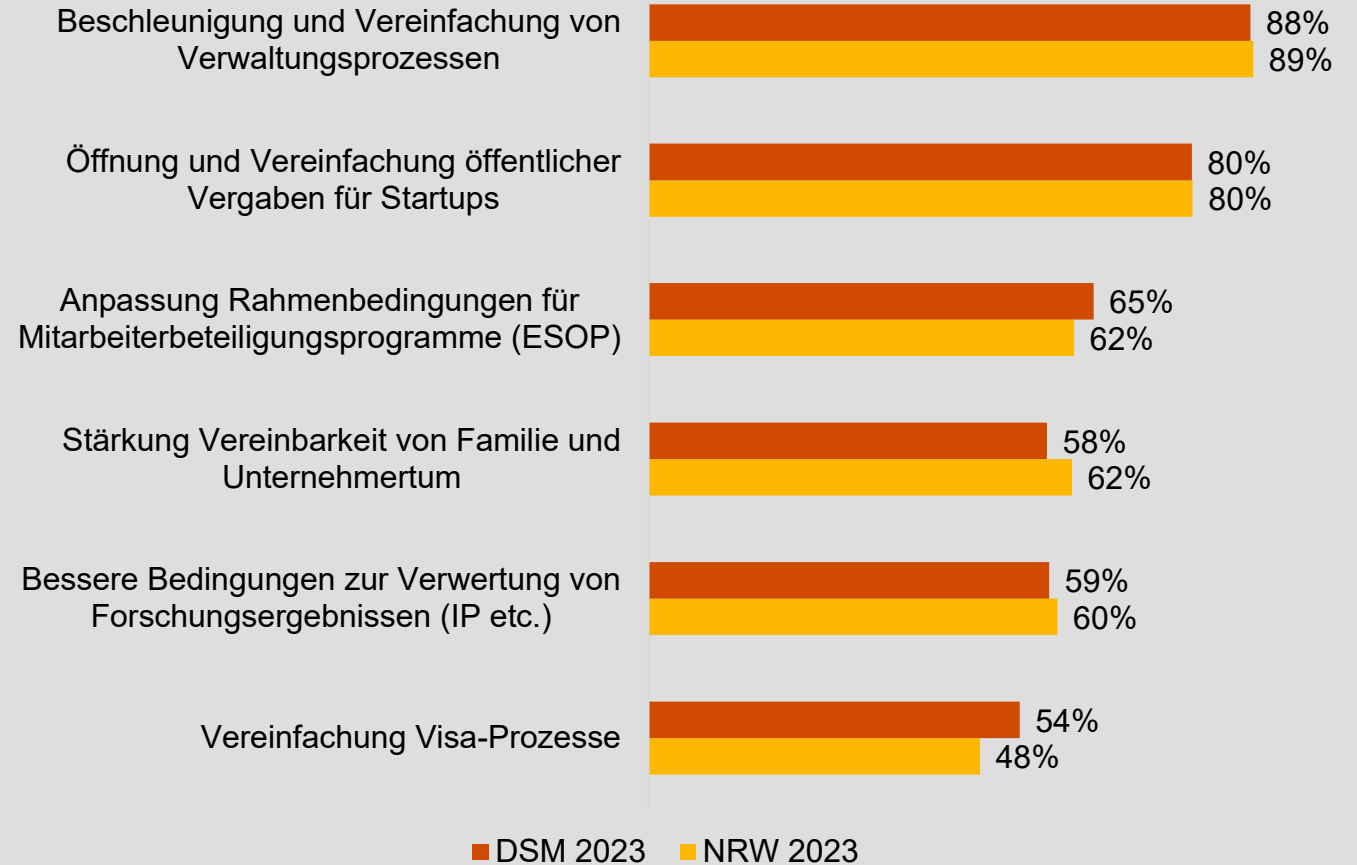
19 % würden einen anderen Standort in Deutschland wählen und 9 % zieht es ins Ausland.



Politik & Verwaltung stehen im Fokus

- Im Bereich Bürokratie und Verwaltung liegen aus Sicht der Gründer:innen die zentralen Hebel.
- Das Thema Vereinbarkeit steht in NRW etwas häufiger im Fokus als in anderen Regionen.
- Trotz des entschärften Fachkräftemangels fordert weiterhin knapp die Hälfte vereinfachte Visa-Prozesse.

Hebel für die Weiterentwicklung des Startup-Ökosystems



Über die Studie

Hintergrund

Der vorliegende Report stellt die Ergebnisse des Deutschen Startup Monitors 2023 für Nordrhein-Westfalen dar. Mit knapp 2.000 befragten Startups ist der Deutsche Startup Monitor die umfassendste Befragung von Startup-Gründer:innen in Deutschland. Er wird jährlich vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit dem Mitherausgeber PwC Deutschland und dem akademischen Partner netSTART veröffentlicht.

Untersuchungsansatz

Erhebungsmethode: Onlinebefragung

Zielgruppe: Startups in Deutschland und in Nordrhein-Westfalen

Anzahl der Befragten: 1.825

Anzahl der Befragten in Nordrhein-Westfalen: 342

Erhebungszeitraum: Mitte Mai bis Mitte Juli 2023

Rundungsdifferenzen sind möglich